



SCHAMANISMUS UND TIBETISCHER BUDDHISMUS IN WECHSELBEZIEHUNG

HARTMUT ZIMOLONG



Schamanismus und Tibetischer Buddhismus in Wechselbeziehung

„Schamanistisches“ in der *„ghale“* und der *kuke*
sprechenden Region des nepalischen Himalaya

unter besonderer Berücksichtigung des Kultes
der Schamanentrommel *nga*

Hartmut Zimolong



2023

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät
der Universität Zürich im Herbstsemester 2019 auf Antrag von
Prof. Dr. Michael Oppitz und Prof. Dr. Martin Gaenzle
als Dissertation angenommen.

Umschlagbilder

Mythischer Vortrag durch den Schamanen Raj Bahadur Gondane Gurung in Barpak

Kancha Lama, sein Sohn und Tar Lama im buddhistischen Dorf-Tempel in Barpak

Layout und Umschlaggestaltung

Paola von Wyss-Giacosa und Andreas Isler

Bildbearbeitung und Desktop-Publishing

Andreas Isler

Druck

FO-Fotorotar, Egg ZH

© 2023 Hartmut Zimolong

ISBN 978-3-906139-45-6

Schongau: Garuda-Verlag

Inhalt

Einleitung	9
Aspekte der kulturellen Übergangsstellung des Untersuchungsgebiets	11
Eine das ‚Schamanistische‘ in den Vordergrund rückende Sicht auf die religiösen Verhältnisse im Untersuchungsgebiet	22
 Kapitel Eins	
Ethnische Eigenheiten in der ‚ghale‘ und der ‚kuke‘ sprechenden Region: Gurung, Ghale, <i>Kutangki</i> und Tibeter	25
Zwei ethnographisch nur wenig erkundete Sprachregionen Nepals im Brennpunkt der Studie	25
 I. Verbreitungsgebiet und linguistische Einordnung der ‚ghale‘- und der ‚kuke‘-Sprache	26
a) Das Verbreitungsgebiet der ‚ghale‘-Sprache	26
b) Das Verbreitungsgebiet der ‚kuke‘-Sprache	30
c) Einordnung der ‚ghale‘- und der ‚kuke‘-Sprache in ihren Bezügen zueinander	32
d) Sprachbezeichnung und Umgang mit Ethnonymen im Untersuchungsgebiet	34
e) Verdrängung einheimischer Sprachen durch das Tibetische im Nubri-Tal	36
 2. Herkunft, clanmäßige Zusammensetzung und ethnische Identitäten	38
2.1. Clans, Herkunft und ethnische Identitäten in der ‚ghale‘ sprechenden Region	38
a) Die Ghale und deren „Hochburg“ Barpak	39
Die Ghale und ihr eigenes Clan-Gefüge	40
Ghale und ihre traditionelle Machtposition	42
b) Die Gurung	49
In Barpak	49
Im Tal vom Machha Khola	49
Im Tal des Mittellaufs vom Buri Gandaki	51
Der <i>khyungpo</i> -Clan	55
2.2. Clans, Herkunft und ethnische Identitäten in Kutang	56
a) Die Clans	56
b) Zur ethnischen Identität <i>Kutangki</i>	58
 3. Prozesse der Tibetisierung und Buddhisierung im Untersuchungsgebiet	61
a) Einwanderung von Tibeter/-innen ins Nubri-Tal	61
b) Buddhisierung der Kutang-Gemeinde Bi	64

Verbreitung bedeutender tantrischer Schriften der Nyingmapa-Schule	64
Lama Chökyi Nyima und der Buddhismus klösterlicher Prägung im Zentrum von <i>Beyul Kyimolung</i>	66
Buddhismus ‚schamanistischer‘ Prägung und die lokalen Gottheiten	72
c) Momente einer Buddhisierung in der ‚ <i>ghale</i> ‘ sprechenden Gemeinde Barpak	75

Kapitel Zwei

‚Schamanistisches‘, Schamanismus und tantrischer Buddhismus unter dem Gesichtspunkt der Ekstase betrachtet	79
I. Ekstasetechniken der Schamanen und Schamanismus als Religion	81
a) Die Seelenreise und die Inbesitznahme von Geistern	82
b) Rituelle beziehungsweise verbale Reisen	85
c) Schamanismus als Religion	87
2. ‚Schamanistisches‘ im Buddhismus	90
2.1. Entwicklung von ‚schamanistischen‘ Aspekten im Buddhismus	90
a) Herausbildung von Ekstasetechniken und pragmatischen Gesichtspunkten	90
Die Erleuchtung als ekstatischer Zustand	90
Anlehnung an religiöse Strategien von Schamanen	91
Die <i>bodhicitta</i> -Motivation als Pendant zur pragmatischen Anteilnahme und Unparteilichkeit der Schamanen	92
Ritualisierung des Weges zur Erleuchtung	94
Das Wesen der tantrisch-buddhistischen Ekstase	95
b) Der legendäre indische Siddha Padmasambhava als buddhistischer Meister im Umgang mit dem ‚Schamanistischen‘	99
„Zähmung“ (<i>dulva</i>) übernatürlicher Mächte	99
Die Integration von Aspekten autochthoner Religion und die Konstituierung der Nyingmapa-Schule des tibetischen Buddhismus	100
Das <i>pe</i> -Konzept	103
2.2. Das Deity-Yoga als die Ekstasetechnik des ‚Schamanistischen‘ im Buddhismus	104
a) Praktik der Selbst-Herausbildung (<i>dake</i>) als tantrische Gottheit	105
b) Initiation und Meditations-Perioden	108

Kapitel Drei

<i>Tum/pachyo</i> -Schamanismus und die Wechselbeziehung zum Nyingmapa-Lamaismus	III
I. Der Kult der Schamanentrommel <i>nga</i> in der ‚ <i>ghale</i> ‘ sprechenden Region	III

I.1.	Rituelle Geburt des Schamanen und seiner <i>nga</i> -Trommeln: Die Erschließung der religiösen Quelle der Magie zugunsten der eigenen Abstammungslinie	III
a)	Das weltanschauliche Fundament und die religiöse Quelle der Magie Die mythische Erzählung über die Auseinandersetzung zwischen Ur-Schamane Nora Bonjyo und Ur-Lama Sangki Lama Der <i>tsan</i> -Mythos und die religiöse Wahrheit <i>Phomi</i> -Schamanen und <i>nga shing</i> -Schamanen: Der Eibenbaum (<i>singki</i>) als ursprünglicher Schamanenbaum <i>Thunggi</i> -Schamanen	II3 II3 II8 II22 II24
b)	<i>Thab sang</i> („Weihrauch auf Feuerstelle“): Der erste rituelle Hauptakt der Initiation und Trommelaneignung Vorbemerkungen: Der Umgang mit den rituellen Bestandteilen und die sprachlichen Eigenheiten der mythischen Gesänge Einberufung von <i>thab sang</i> Einleitende Handlungen Ekstatische Aufstiege zum Dach	II25 II25 II28 I31 I37
c)	<i>Nga kina</i> („Trommel holen“): Der zweite rituelle Hauptakt der Initiation und Trommelaneignung	I47
d)	<i>Surshing tala</i> („die drei Bambushölzer hinunterreichen“): Der dritte rituelle Hauptakt der Initiation und Trommelaneignung	I50
e)	<i>Thung rab</i> („Bericht von der Genese“), <i>ka rab</i> („Bericht vom Huhn“) und <i>nga shing rab</i> („Bericht vom Trommelholz“) in Serie <i>Thung rab</i> („Bericht von der Genese“) <i>Ka rab</i> („Bericht vom Huhn“) <i>Nga shing rab</i> („Bericht über das Trommelholz“)	I52 I52 I61 I64
f)	<i>Rem re pue</i> („Zeremonie für den Trommelrahmen offerieren“): Der vierte rituelle Hauptakt der Initiation und Trommelaneignung <i>Rem re pue</i>	I75 I75
g)	<i>Tsan chue</i> („Buch über <i>tsan</i> “): Der fünfte rituelle Hauptakt der Initiation und Trommelaneignung	I82
h)	Lokale Varianten von Aspekten der Zeremonie der Initiation und Trommelaneignung Aneignung weiblicher und männlicher Trommeln bei Trommelanwärtern des Gebiets am Mittellauf des Buri Gandaki <i>Tsara nga</i> („Basis-Trommel“) und Migration	I83 I84 I86
i)	Eine regionale Version des Schamanismus	I89
j)	Symbolisch-magische Kontrollfunktion der <i>nga</i> -Trommel und deren Abbild in Form des <i>phurba</i> -Dolchs	I90
I.2.	Ritueller Einsatz des Schamanen und seiner <i>nga</i> -Trommeln: Die Nutzung der religiösen Quelle der Magie zugunsten der Kundschaft	I94
a)	<i>La koba</i> („Seele rufen“)	I94
b)	<i>La ne pra</i> („zum Ort der Seelen gehen“): Die Seelenreise Der rituelle Akt von <i>la ne pra</i> Die Seelenreise als luzider Traum	200 201 210

1.3.	Rituelle Abberufung des Schamanen und seiner <i>nga</i> -Trommeln: Die Schließung des Zugangs zur religiösen Quelle der Magie zugunsten der eigenen Abstammungslinie	211
a)	Rituelle Abberufung des Schamanen	211
	<i>Sising kya</i> („den Toten entlassen/befreien“)	212
	Einbeziehung von einheimischen Traditionen in die Totenzeremonie der Lamas	218
	Erweiterung von <i>pro sova</i> („Zwischenmahlzeit bringen“) als Antwort auf die Übernahme der Totenzeremonien durch Lamas	218
b)	Rituelle Abberufung der <i>nga</i> -Trommeln	219
2.	Die Geschichte vom Bogenwettkampf um die Frau des Vaters als Ursprungsmythos und die darauf bezogenen Zeremonien	222
	<i>Karba ke rab</i> („Bericht über den Ahnen <i>karba</i> “)	223
	Die Zeremonien: <i>pholha chue</i> („Buch über <i>pholha</i> “), <i>proba chue</i> („Buch über Neid“), <i>ri se</i> („ <i>ri</i> -Dämon töten“)	234
3.	Wechselbeziehungen zwischen <i>pachyo</i> -Schamanen und Nyingmapa-Lamas in der <i>kuke</i> sprechenden Region	240
a)	<i>Pachyo</i> als <i>nangba pachyo</i> („buddhistische <i>pachyo</i> “)	240
	Anlehnung der <i>pachyo</i> an ekstatische Techniken der Nyingmapa-Lamas	240
	Eine rituelle Zusammenarbeit zwischen <i>pachyo</i> und Lama	242
	Rituale der <i>pachyo</i>	244
	<i>Pachyo</i> als <i>nangba</i> („Buddhisten“)	246
b)	Die Nyingmapa-Lamas in ihren ‚schamanistischen‘ Bestrebungen	247
	Indigene rituelle Strategien bei den Nyingmapa-Lamas	247
	Die Einbindung indigener Rituale in eine tantrisch-buddhistische Liturgie	249
4.	Herausforderungen für Praktiken der <i>tum/pachyo</i> -Schamanen nach dem Erdbeben von 2015	257
	Tod des <i>tum</i> -Meisters Raj Bahadur Gondane Gurung und die rituelle Abberufung seiner <i>nga</i> -Trommeln	260
	Übersichtskarte des Untersuchungsgebiets	262
	Widmung	265
	Bildliche Dokumentation	267
	Literatur	417
	Index	429

SCHAMANISMUS UND TIBETISCHER BUDDHISMUS IN WECHSELBEZIEHUNG

Schamanismus und tibetischer Buddhismus in Wechselbeziehung ist eine Langzeit-Studie zu ethnographisch bislang kaum erforschten Gebieten im nepalischen Himalaya. Hartmut Zimolong untersucht darin die komplexen Verschränkungen von schamanischer Praxis lokaler Ritualspezialisten und Nyingmapa-Lamaismus. Von zentraler Bedeutung ist die detaillierte Analyse des gemeinsamen rituellen Lebenszyklus des Meisters Raj Bahadur Gondane Gurung aus Barpak und seiner Trommeln, von der rituellen Geburt des Schamanen und seiner Instrumente bis zu ihrer aller Bestattung.

Der Band präsentiert eine bemerkenswerte Sammlung mythisch-ritueller Gesänge der ‚ghale‘ sprechenden Gurung/Ghale sowie ein umfangreiches Corpus an Fotografien des Autors, der als Forscher und Augenzeuge über mehr als zwanzig Jahre hinweg die sich wandelnde Wirklichkeit einer himalayischen Religionslandschaft dokumentiert hat.

ISBN 978-3-906139-45-6



GARUDA
VERLAG